

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 50 (1988)

**Heft:** 6

**Rubrik:** LT-Aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Erste Erfahrungen mit Zuckermaisanbau in den Niederlanden**

Bisher wurde Zuckermais in den Niederlanden nur in geringen Mengen angebaut. Die Produktion ist, wenn auch anders als bei Silomais, nicht schwierig; die Nachfrage nach Zuckermais guter Qualität ist da. Aber auch hier liegt, wie bei so vielen Produktionsalternativen, das Problem in den Absatzmöglichkeiten. Absatzstrategie und -wege müssen unbedingt vor Produktionsbeginn gesucht und abgesichert werden, denn selbst auf Gemüseversteigerungen können nicht plötzlich 180'000 Kolben, die Ernte von etwa 3 ha, abgesetzt werden.

Laut «Boerderij», der holländischen Agrarzeitschrift vom Oktober 1987 Nr. 2, bietet der Anbau von Zuckermais besonders auch alternativ wirtschaftenden Betrieben gute Chancen. Zur Saatzeit während der ersten Ju-nihälfte sind die meisten Unkräuter bereits aufgegangen, so dass sie durch die Saatbettbereitung vernichtet werden. Der Saattermin muss aber auch so gewählt werden, dass evtl. benachbart abgebauter Silomais nicht gleichzeitig blüht, da eine Kreuzbefruchtung beim Zuckermais zu starker Qualitätsminde- rung führt. Ein Abstand von ca. 400 Metern zur nächsten Silomaisparzelle sollte sicherheits- halber eingehalten werden.

Je nach Absatzmöglichkeiten kann der Zuckermais als Kolben geerntet und verkauft werden, oder aber nur das Korn, z.B. für die Konservenherstellung. Für die Körnernte wird eine spezielle Rasse angebaut, die sich durch ein besonders kleines Korn auszeichnet und bei einer

Bestandesdichte von 90'000 Maispflanzen pro ha beste Ergebnisse erzielt. Denn das Verbraucherverhalten bei Zuckermais entspricht dem bei Erbsen: je kleiner, desto besser. Um die ganzen Kolben zu verkaufen, die wiederum besonders gross sein sollen, wird eine andere Sorte mit nur ca. 60'000 Pflanzen/ha angebaut.

### **Kolbenernte: per Hand sehr teuer – per Maschine verlustreich**

Die Ernte von Zuckermais stellt in der Praxis nach wie vor ein Problem dar. Um die hohen Ernteverluste und Kolbenbeschädigungen bei Einsatz von Erntemaschinen zu vermeiden, wird häufig, so auch in Frankreich, von Hand geerntet. Die Kosten dafür belaufen sich jedoch auf ca. 3000 DM/ha, was den Zuckermaisanbau schnell unwirtschaftlich werden lassen kann. Im Augenblick wird deshalb da-

ran gearbeitet, eine Erntemaschine so umzurüsten, dass die Kolbenbeschädigungen deutlich reduziert werden. Der Ernteverlust ist generell schon mit 20% anzusetzen, da nicht alle Kolben gleichzeitig reif sind und bei jeder Ernte mit 10% unreifen und 10% überreifen Maiskörnern zu rechnen ist.

Eine weitere Schwierigkeit besteht auch in dem Zwang, nach der Ernte die Kolben bzw. die Maiskörner sofort zu verkaufen, denn Zuckermais ist nur schlecht über längere Zeit zu lagern. An einem Verfahren, das die Lagerfähigkeit erhöhen soll, wird in den Niederlanden zur Zeit ebenfalls gearbeitet. Erst nach der Lösung der Ernte- und Lagerungsprobleme wird der Zuckermaisanbau nicht mehr nur einer kleinen Gruppe alternativ wirtschaftender Landwirte mit viel Pioniergeist vorbehalten bleiben, sondern als neuer Produktionszweig breiteren Eingang in die Praxis finden können.

Dipl.-agr.-ing. Anke Schönen  
(agrarpress)

## **Eine Tonne Rüben in 21 Arbeitsminuten**

Die Zuckerfabrik Frauenfeld verweist im eben erschienen Geschäftsbericht 1986/87 auf einen internationalen Arbeitsminutenvergleich, an dem sich 18 europäische Zuckerfabriken beteiligten. Im europäischen Mittel wurden bei der Kampagne 1986 21,37 Arbeitsminuten benötigt, um eine Tonne Rüben zu verarbeiten. Mit nur 16,03 Arbeitsmi-

nuten erreichte die Zuckerfabrik Frauenfeld den zweiten Rang. In der Kampagne 1986 benutzte das Unternehmen erstmals kein Schweröl mehr, sondern ausschliesslich Kohle und Erdgas. Die vorgenommenen Messungen ergaben, dass alle gesetzlichen Vorschriften in bezug auf die Reinhaltung der Luft eingehalten werden.

LID

## **Jedes Jahr verunfallen über 6000 Berufsleute auf Leitern**

**Dass selbst Berufsleute die Gefahren im Umgang mit einfachsten Arbeitsmitteln unterschätzen, zeigt die eindrückliche Zahl von jährlich mehr als 6000 Leiternunfällen am Arbeitsplatz. Ein Grossteil dieser Unfälle wäre vermeidbar, wenn nur noch «sichere Leitern» verwendet und die zehn Regeln der SUVA beachtet würden.**

Mit Leiternunfällen ist nicht zu spassieren: Sie führen fast viermal häufiger zu Invalidität als alle anderen Berufsunfälle. Um 40 Prozent haben allein diese Invaliditätsfälle seit 1983 zugenommen. Die persönliche Tragik hinter dieser nüchternen Zahl ist nur schwer beschreibbar.

Vier Querschnittgelähmte und 15 Todesfälle fordert der Umgang mit Leitern am Arbeitsplatz jedes Jahr erneut. Doch selbst, wer Glück im Unglück hat, liegt nach einem Leiternunfall doppelt so lange im Bett wie nach irgendeinem anderen Berufsunfall.

Im Auftrag der Eidgenössischen Koordinations-Kommission für Arbeitssicherheit EKAS führt deshalb die SUVA 1988 das grösste Unfallverhütungsprogramm in ihrer Geschichte durch. Da sich fast die Hälfte aller Unfälle mit Leitern im Bau- und Baunebengewerbe ereignet, gilt diesen Branchen ein besonderes Augenmerk. Über 64'000 Betriebe mit 470'000

Vollbeschäftigte will die SUVA in ihre Aktivitäten einbeziehen. Die Massnahmen reichen von einem neuartigen Lehrmittel für Gewerbeschulen über den korrekten Umgang mit Leitern bis hin zu Bildergeschichten, die in der Tagespresse erscheinen, von Wettbewerben für Berufs- und Privateleute bis zu einem komischen Film mit dem jungen Schweizer Cabaret Marcocello, von Plakaten in Baubaracken und Käsereien bis zu mehrsprachigen Informationsbroschüren für Berufsleute. Immer wieder gilt es, einfach und verständlich den sicheren Umgang mit Leitern auzuzeigen. Dazu wurde mit «Sprossi» eigens ein putzmunterer Kerl geschaffen, der Sympathie weckt und mit handfesten Tips sowie dem Slogan «Willst Du auf die Leiter, denke weiter!» Mut zum richtigen Handeln macht.

### **Der Sprossi-Test für Leitern-Profis:**

#### **Willst Du auf die Leiter, denke weiter! – Wer sagt 10 mal 'Ja'?**

- 1 Ist die Leiter ganz?
- 2 Ist die Leiter lang genug, d.h. ragt sie 1 m über die zu besteigende Stelle hinaus?
- 3 Steht die Leiter rutschsicher, d.h. bei Naturböden auf Metall-dornen, bei festen Böden auf geriffelten Holmenenden?
- 4 Hast Du die Leiter oben angebunden?
- 5 Hast Du die Leiter richtig angestellt, d.h. im 70° Winkel?
- 6 Hast Du sichergestellt, dass niemand der Leiter in die Quere kommt?
- 7 Trägst Du Schuhe mit festen Sohlen?
- 8 Hast Du beim Auf- und Absteigen beide Hände an den Sprossen?
- 9 Führst Du Werkzeug und Material in geeigneten Taschen mit?
- 10 Hast Du Dich beim freihändigen Arbeiten mit Gurt und Karabinerhaken gesichert?

Dass es dabei aber auch auf die Sicherheit der Leiter selbst ankommt, hat die SUVA ebenso sehr erkannt. Ab sofort sind deshalb alle Leitern, welche die strengen Sicherheitsvorschriften erfüllen, mit dem Sprossi-Kleber «Sichere Leiter» ausgezeichnet. Wer immer eine Leiter anschafft, sollte beim Kauf unbedingt darauf achten. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung im Zusammenhang mit der «Sprossi» – Leiterkampagne das Merkblatt 17: «Sichere Leitern, richtig eingesetzt» veröffentlicht.

## **Mehr Transparenz auf dem Traktorenmarkt...**

forderten nicht erst sein gestern namhafte Vertreter landwirtschaftlicher Organisationen. In dessen mussten die Schweizerischen Traktorenanbieter wohl oder übel hinnehmen, dass man das Traktorengeschäft mancherorts dem «Kuhhandel» oder «Orientalischen Bazar» gleichsetzte.

Seit Jahren waren sich viele einig, dass die künstlich überhöhten Listenpreise, die es erlaubten, Rabatte zu vermarkten und Eintauschtraktoren zu überhöhten Preisen entgegenzunehmen weder den Interessen des Käufers noch der Glaubwürdigkeit des Verkäufers dienten.

Im Schosse des Schweizerischen Landmaschinenverbandes hat nunmehr eine Importeurengruppe vor einem Jahr begonnen, den Stier bei den Hörnern zu packen. Mit Erfolg. Über 80% aller Traktorenanbieter haben sich mit Wirkung ab 1. März 1988 auf ein einheitliches Rabattgefüge geeinigt. Händler und Landwirte werden hinfert wissen, an was sie sich bei Traktorenkäufen halten können. Statt nach noch höheren Preisabgeboten zu schießen, kann sich der Landwirt darauf konzentrieren, die Qualität der Produkte zu vergleichen und dasjenige auszuwählen, das für sei-

nen Betrieb am besten geeignet ist.

Auch braucht er seinen Kaufentschluss nicht mehr darauf auszurichten, wer ihm scheinbar den höchsten Preis für sein altes Vehikel anbietet. Eine merklich verbesserte und marktkonform ausgestaltete Rücknahmepreisliste bringt die notwendige Transparenz auch in diesem Bereich des Geschäftes.

Anlässlich einer kürzlichen Vorstellung dieser verbesserten Marktordnung konnte mit Genugtuung festgestellt werden, dass namhafte Vertreter aus Politik, Landwirtschaft, Maschinenberatung und Unterricht die getroffenen Massnahmen nicht nur sehr positiv aufnehmen, sondern als dringend erwünscht und notwendig bezeichnen.

Die Initianten hoffen selbstverständlich, dass auch diejenigen, die heute noch abseits stehen, sich möglichst rasch auch von den Vorzügen der neuen transparenten Preispolitik überzeugen lassen. Sie schafft nicht zuletzt gute Voraussetzungen, um das bewährte und weithin anerkannte dezentralisierte Handels-, Reparatur- und Dienstleistungsangebot der Schweizerischen Landmaschinenbranche auch in Zukunft zu erhalten, zum Nutzen unserer Landwirte.

## **Wer verpflegt den Lohnunternehmer?**

Auf die Frage bei verschiedenen Lohnunternehmern, ob sie auch vom Auftraggeber verpflegt würden, gab es nur ein erstautes Kopfschütteln.

Im besten Fall wurde ein «Sandwich» auf das Feld gebracht. Der Mähdrescherfahrer, von der Hitze geplagt, freut sich doch, wenn ihm die Bäuerin mit alkoholfreien Getränken versorgt. In den Sommermonaten genügt auch eine kalte Zwischenverpflegung.

Anders ist es bei den Erntearbeiten während den kalten Herbsttagen beim Mais dreschen oder bei der Zuckerrübenrnte. Auch da wird ja bei trockener Witterung bis tief in die Nacht hinein gearbeitet. Wie hätte doch der Lohnunternehmer Freude, wenn er bei kaltem Wetter – trotz klimatisierter Kabine – mit einer warmen Suppe, mit heissem Tee, verpflegt würde. Gerade bei der Nacharbeit und noch bei nebligem Wetter ist der Fahrer mit grossen Erntemaschinen einer grossen Belastung ausgesetzt.

Diese Geste wäre keine Neuerfindung, sondern lediglich ein Weiterführen einer uralten Tradition.

Der Taglöhner und die «Störfrau» wurden doch schon früher vom Auftraggeber verpflegt.

V. Monhart, Präsident TK 1 des SVLT

### **Sehen und gesehen werden**

Dies gilt auch für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Anhänger. – Doch, was tun bei abgerissenen oder defekten Anhängerkabeln?

Der neue Kleber des SVLT ist eine wertvolle Hilfe bei der Reparatur von defekten Anhängerkabeln.

Der neue Kleber ist gratis zu beziehen beim SVLT-Zentralsekretariat, 5223 Riniken.

**SVLT – im Dienste der Landwirtschaft**